



Inhalt :

- 1) Hamburger Beschlüsse
- 2) Ausländische Lehrer
- 3) Versuch einer Analyse eines Geschichtsbuchs
- 4) Selbstdarstellung, anderer Kleinkram
- 5) Bericht über eine 'progressive' Gruppe
- 6) Rätsel, Witze

USA

American Stock

EXPORT · IMPORT · MILITARY AND CIVILIAN CLOTHINGS

Lee



Levi's

Jeans und Parka

Ihr Spezialgeschäft mit der größten Auswahl in Bremen

Bremen **Faulenstraße 67** Tel. 31 25 12

USA

→ Impressum ←

Redaktionssprecher:

Hans-Helmut Rodenburg
Ullrich Meseck

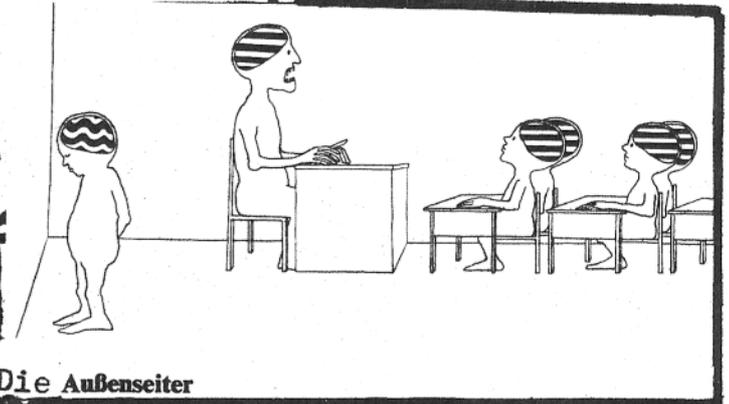
weitere
Redakteure:

Holger Baehr
Uwe Aust
Thomas Böhm
Dieter Busch
Rolf Wagschal
Bernd Kenter

Wissen Sie eigentlich

wie man ein Mädchen
nennt, das vergessen hat,
die Pille zu nehmen?

Mutter.



UM DIE AUSGABE MÖGLICHS
T BILLIG ZU HALTEN, SIND WIR
GEZWUNGEN, ANZEIGEN ABZU-
DRUCKEN. WIR BITTEN UM EUER
VERSTÄNDNIS.



Selbstdarstellung

Wir, die neue Redaktion, meinen, daß die letzten Ausgaben des Kreisels an Euren Interessen vorbeigegangen sind. Der Kiesel setzte sich inhaltlich vorwiegend aus Rätselcken und anderen Artikeln, die kaum einen direkten Bezug zur Schule hatten.

Die neue Redaktion sieht den Kiesel als schulisches Organ, daß die Aufgabe hat, die Interessen aller Schüler zu erkennen, zu formulieren und in Verbindung mit der SV zu vertreten.

Um Euere Interessen und Forderungen vertreten zu können ist eine enge und ständige Zusammenarbeit der Schülerschaft mit der Redaktion erforderlich. Um diese Zusammenarbeit gewährleisten zu können, haben wir verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. (für jede Stufe eine)

Unterstufe: Freitags um 15 Uhr
Mittelstufe: Freitag um 15 Uhr
Oberstufe: Falls Interessenten vorhandensein sollten
Termin nach Vereinbarung.

In diesen Arbeitsgruppen könnt ihr ^{INTERESSEN} Eure vor den Vertretern des Kreisels formulieren. Hier fällt die Entscheidung über den Inhalt und das Aussehen des Kreisels.

FÜR DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT „KÜNST-
LERISCHE FOTOGRAFIE“ BENÖTIGEN WIR
DRINGEND FOTOAPPARATE (AUCH ALTE
PLATTEN-KAMERAS ETC.). MÖGLICHS
T ALS SPENDE ! KORTE



Hamburger und Beschlüsse ihre Folgen

Am Mittwoch, den 26.1.72 fand in der Aula in der 6. Stunde eine Vollversammlung statt. Anlaß waren die sogenannten "Hamburger Beschlüsse", über die die Schüler ab der 9. Klasse informiert werden sollten. Vor Beginn der Veranstaltung wurden in der vollbesetzten Aula Zettel verteilt, auf denen die Presseerklärung des Hamburger Senats zu den Beschlüssen und einige Grundgesetzartikel abgedruckt waren. Zur weiteren Information hielt Hoger Baehr ein einleitendes Referat, das die Problematik der Hamburger Beschlüsse noch einmal veranschaulichen sollte.

Während der Diskussion erwies sich als störend, daß die Redezeit angesichts der knapp bemessenen Zeitspanne, die zur Diskussion zur Verfügung stand, nicht begrenzt wurde. Ebenso fehlte bei manchen Beiträgen der direkte Bezug zu den "Hamburger Beschlüssen". Jürgen Maly, der Diskussionsleiter hätte die Diskussion an einigen Stellen straffen müssen. Zwar wies er einmal auf die knappe Diskussionszeit hin, doch reichte dieser Hinweis nicht aus, um Monologe und am Thema vorbeiführende Diskussionsbeiträge zu vermeiden.

Ein repräsentatives Meinungsbild war aus dieser Diskussion nicht erkennbar, da die Diskussionsbeiträge nur von wenigen Schülern und Lehrern kamen. Betrachtet man jedoch diese Beiträge, so läßt sich sagen, daß kein Schüler für die "Hamburger Beschlüsse" sprach, während die Meinungen im Lehrerkollegium auseinander gingen. Festzustellen war jedoch, daß kein Lehrer die Beschlüsse 100%ig unterstützte. Hinzuzufügen wäre noch, daß vom S.P.I. (Schulpraktisches Institut) eine Liste an das Kollegium gesandt wurde, auf der Unterschriften gegen die "Hamburger Beschlüsse" gesammelt wurden. Leider unterschrieben nur 17 Lehrer. Auf der am Nachmittag stattfindenden Demonstration zeigte es sich, daß eine Reihe von Schülern unserer Schule (ca. 60) nicht mit den "Hamburger Beschlüssen einverstanden ist. Sie schlossen sich dem Aufruf des SSB und der GSV an und demonstrierten gegen den Abbau demokratischer Rechte.

Die Hamburger Beschlüsse
Zuerst die Situation vor der Ministerpräsidentenkonferenz vom 27/28 Januar 72,

In der letzten Zeit wurden wiederholt Lehrer nicht in den Schuldienst übernommen. Beispielfür viele andere stehen: Referendarsprecher Bernhard Laux, Mitglied der DKP-Lehrergruppe Hamburg, nicht aber der Partei, wurde trotz einmütigen Protests aus seinem Lehrerkollegium nicht zum Beamten auf Lebenszeit ernannt. (Spiegel vom 29.11.71)

Der Gefängnispädagoge Henning Sell, der nach eigenem Bekunden innerlich zur DKP gehört, fand in Hamburg keine Stellung. Eine Begründung für seine Ablehnung wurde ihm - so Sell - niemals mitgeteilt.

Peter Gohl, Mitglied der DKP, mußte sein Amt als pädagogischer Fachberater für Politik aufgeben. Grund: Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung sei es unerträglich, Mitglieder der DKP in herausgehobenen Stellen zu wissen. (Spiegel vom 29.11.71)

Heike Gohl wurde, obwohl das Lehrerkollegium der Schule Archenholzstraße (Hamburg) in einer Stellungnahme vom 29.11.71 erklärte, daß Frau Gohl allseitig qualifiziert sei und somit den Anforderungen des Schuldienstes genüge, nicht in den Schuldienst eingestellt. Außerdem wurde betont, daß Frau Gohl zwar gesellschaftspolitisch sehr kritisch, aber nicht intolerant und doktrinär argumentiert.

Weitere bekannte Fälle sind:

Karl Heiz Henne (Lehrer/NRW)

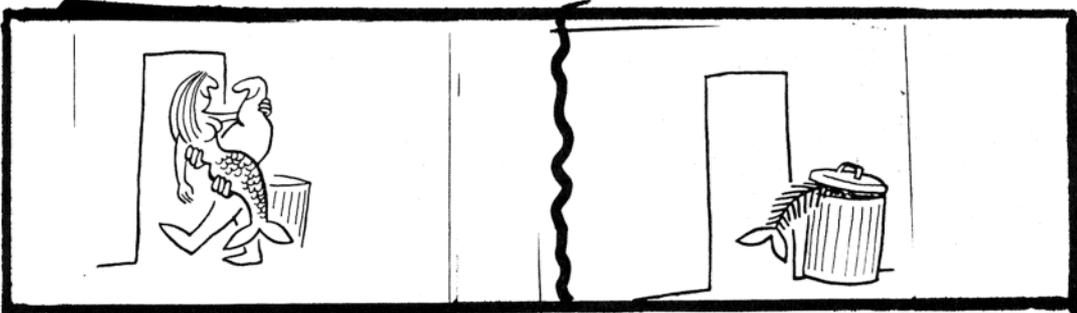
Horst Holzer (Prof./BREMEN)

Marion Nürnberg (Lehrer/NRW)

Aus über geordneten Stellungen wurden entweder entfernt oder versetzt:

Hans Jochen Michels (Lehrer/NRW)

Dietrich Lemke (er wurde aus einer deutsch-schwedischen Kommission für die Demokratisierung des Bildungswesens entfernt)



Als Rechtfertigung für dieses Vorgehen wurde zuerst vom Hamburger Senat folgender Beschluß verabschiedet.

"Der Senat hat in einer Grundsatzentscheidung festgestellt, daß die Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit bei politischen Aktivitäten des Bewerbers in rechts- oder linksextremen Gruppen unzulässig ist. Dies gilt nach Auffassung des Senats besonders im Erziehungsbereich und jedenfalls dann, wenn der Betroffene in den genannten Gruppen besonders aktiv ist. In seiner Entscheidung geht der Senat davon aus, daß ein Beamter nach den Paragraphen 6 und 65 des Hamburger Beamtengesetzes durch sein gesamtes Verhalten die Gewähr dafür bieten muß, daß er sich jederzeit zu der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennt und für ihre Erhaltung eintritt. Diese Entscheidung gilt auch für die Beantwortung der Frage, ob ein Beamter in der Probezeit seine Eignung bewiesen hat. (Aus der Presseerklärung des Hamburger

Senats vom 23.11.71)

Im Gegensatz zu dieser "rechtlichen" Erklärung des Hamburger Senats steht die Rechtsauffassung der GEW!

(Gewerkschaft Erziehung

(Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft). Der Haupt-

vorstand der GEW. meint folgendes zu den "Hamburger Beschlüssen": (Erklärung des Hauptvorstandes in der

allgemeinen deutschen Lehrerzeitung vom 1.12.71.)
Wer Verfassungsfeind ist, welche Auffassungen und welches Handeln als verfassungsfeindlich zu werten ist, muß in Übereinstimmung mit den vom Grundgesetz geschaffenen und geschützten Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit getroffen werden. Das Motiv, Verfassungsverletzungen vorzubeugen, kann Verfassungsbruch nicht rechtfertigen. Wer die Verfassung aufgibt, um möglichen Verfassungsverletzungen entgegenzutreten handelt Verfassungswidrig. Aus diesem Grunde kann ein Mitglied einer zugelassenen Partei oder Organisation nicht allein wegen dieser Mitgliedschaft von einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst ausgeschlossen werden. Die Feststellung der Verfassungswidrigkeit einer Partei oder Organisation steht nach dem Grundgesetz allein dem Bundesverfassungsgericht zu, nicht aber Parlamenten, Regierungen oder anderen Behörden. Die Weigerung einen Angehörigen (oder Sympathisanten) einer zugelassenen Partei oder Organisation im öffentlichen Dienst zu beschäftigen ist Verfassungsbruch. Für die Weigerung jemanden im öffentlichen Dienst zu beschäftigen, darf nicht der Verdacht ausschlaggebend sein er könne Verfassungsverletzungen begehen.

Buchladen[★]

Bettina Wassmann
2800 Bremen
Am Wall 164 · Im Drag's Tor
Telefon 0421 - 32 76 27

ERZIEHUNG in der KLASSENGESELLSCHAFT:
PÄDAGOGIK , PSYCHOLOGIE , SOZIOLOGIE

Alles über DT. u. INTERNAT. ARBEITERBEWEGUNG

MARXIST. THEORIE , POLIT. ÖKONOMIE

Der Ausschluß muß sich auf konkrete und bestimmte, nachweisbare Tatsachen und Handlungen stützen. Die GEW steht nicht allein mit dieser Rechtsauffassung, sondern viele Organisationen vertreten ähnliche Anschauungen (DKP, DFU, Teile der SPD und viele andere Gruppen). Schon diese von der GEW aufgeführten Argumente lassen die "Hamburger Beschlüsse" in einem schiefen Licht erscheinen. Die "Hamburger Beschlüsse" verstoßen gegen das Grundgesetz. (Dann das Bundesver-



Aus Kleinem Großes vollbracht

fassungsgericht hat als zuständige Instanz noch keine Urteile gefällt, so daß die Beteiligten als Verfassungstreu angesehen werden müssen. Das heißt, daß für sie alle im Grundgesetz garantierten Rechte gelten. Die Nichteinstellung verstößt also klar gegen das Grundgesetz, und zwar in folgenden Punkten:

Gegen GG Art. 12 Abs. 1 (Recht der freien Berufswahl)

Gegen GG Art. 4 Abs. 1 (Freiheit des weltanschaulichen Bekenntnisses ist unverletzlich.)

Gegen GG Art. 5 Abs. 3 (Freiheit von Forschung und Lehre)

Gegen GG Art. 33 Abs. 2/3 (Recht der Bekleidung öffentlicher Ämter/Genuß staatsbürgerlicher Rechte)

Außerdem wurde verstoßen gegen § 7 des Hamburger Beamtengesetzes: Die Auslese der Bewerber für den öffentlichen Dienst ist nach Eignung und fachlicher Leistung, ohne Rücksicht auf religiöse und politische Anschauungen vorzunehmen. (Einige der abgelehnten Lehrer hatten die Examensnoten von "sehr gut" und "gut".) Also ist doch nicht fachliche Qualifikation von Lehrerkandidaten, sondern die politische Überzeugung Kriterium für die Übernahme in den Beamtenstatus. Ist das Gesetzestreue ????

Hier wäre der verfassungsrechtliche Teil des Referates abzuschließen.



Als Ergebnis ist zu sagen, daß sich zwei Gesetzesinterpretationen gegenüberstehen. Selbst bekannte Verfassungskommentatoren, wie Waunz, stellen fest, daß die Hamburger Beschlüsse zumindest nicht eindeutig vor dem Grundgesetz zu rechtfertigen sind.

Nun zum politischen Teil:

Für uns Schüler haben die Hamburger Beschlüsse einige Bedeutung, denn in den Leitlinien wird wiederholt darauf hingewiesen, daß der Schüler allseitig ausgebildet werden soll. Schüler sollen zu kritischen, selbstständig denkenden Staatsbürgern erzogen werden. Wir sollen dazu befähigt werden, Mißstände aufzudecken und Alternativen zu den bestehenden Verhältnissen zu entwickeln. Dazu ist es notwendig, daß der Schüler auch die Informationen erhält, die man ihm jetzt vorenthalten will. Für die Lehrer bedeuten die Beschlüsse eine starke Verunsicherung, da Niemand genau weiß, was nun eigentlich rechts- oder links- Radikal ist. Die Hamburger Beschlüsse lassen den Behörden soviel Spielraum, daß politisch unliebsame Lehrer "beseitigt" werden können. Dieses meint, zum Beispiel das Kollegium der Schule an der Archenhölzstr. in Hamburg in einer Resolution vom 29.11.71.

Die Vertrauensleuteversammlung des Hamburger Schulkreis 67 spricht es noch deutlicher aus: Die Behandlung von Grundfragen der Gesellschaftspolitik kann im

Unterricht nicht mehr ohne Gefährdung der beruflichen Existenz der betreffenden Lehrer vorstättengehen. Wir müssen uns fragen, wie unter solchen Voraussetzungen die oben genannten Ziele verwirklicht werden sollen? Oder sollen sie gar nicht verwirklicht werden? Ist es besser die Schüler zu unkritischen Staatsbürgern zu erziehen? Die Hamburger Beschlüsse sind also so zu sehen: Erziehung von Menschen, die nur unkritisch Meinungen übernehmen, die nicht gegen Mißstände kämpfen. Wie soll sich aber eine Gesellschaft unter solchen Voraussetzungen weiterentwickeln, und wer könnte ein Interesse an solch einer Entwicklung haben? Dazu kommen wir später. Auf der anderen Seite sollen die Lehrer eingeschüchtert werden, damit sie durch die Gefährdung ihrer Existenz davon ablassen, die Schüler in der oben dargestellten Weise anzuregen.



Bis jetzt gibt es 2000 „schwarze Schafe“ in Bremen – zu erkennen an diesem Zeichen. Denn diese Plakette erhalten unsere Fahrschüler nach bestandener Prüfung, sichtbares Zeichen, daß sie es geschafft haben. – Führerschein-machen kann ein Vergnügen sein! Bei uns werden Sie von gründlich ausgebildeten Fahrlehrern geschult, zu einer Zeit, die Sie selbst bestimmen. Sie können nicht nur zwischen den verschiedensten Fahrzeugtypen wählen, sondern auch zwischen genügend vielen Fahrlehrern, die „Frühaufsteher“ oder „Nacht-Menschen“ sind. Ganz gleich, ob Sie in Gröpelingen - Hastedt - oder Innenstadt wohnen, Sie brauchen zum Unterricht nicht weit zu laufen, denn in allen drei Stadtteilen haben wir eigene Unterrichtsräume. Wir bilden Sie schnell und gründlich aus:
Fahrschule Thiele · Telefon 3251 60
Mo-Fr 14.30 – 18.30 Uhr

Dieses Zeichen ist nicht das Einzige, was uns von anderen Fahrschulen unterscheidet!

Die Ministerpräsidenten der Länder einigten sich inzwischen darauf, die Hamburger Beschlüsse bundesweit auszudehnen. Auch die so fortschrittlich gerühmte Bremer Regierung übernahm die Beschlüsse. Das Referat von Holger beschäftigte sich vor allem mit den Auswirkungen im schulischen Bereich. Die Schule ist jedoch ein Teil der Gesellschaft, kann nicht von ihr getrennt werden und so müssen die Hamburger Beschlüsse im Gesamtgesellschaftlichen Rahmen gesehen werden. Es stellt sich vor allem die Frage: Warum wurden die Hamburger Beschlüsse bundesweit angenommen, obwohl Bun-

des Minister Genscher doch festgestellt hat, daß die sogenannten "rechts oder linksextremen" Gruppen nur einen unbedeutenden Faktor in der Bundesrepublik darstellen (Sicherheitsbericht des Bundesamtes für Verfassungsschutz).

Und geht man zurück ins Bildungswesen. Wie ist diese Maßnahme in Einklang zu bringen mit der Bildungskatastrophe, zu deren Abschaffung sowieso kaum Anstrengungen unternommen werden? Eine europäische Bildungskommission, die unser Bildungssystem untersuchte, bedachte es mit der schlechtesten Note. Es ist also kein Geheimnis, daß für die Bildung in der Bundesrepublik nichts getan wird. Wer soll das ändern, wenn es der Staat nicht tut, und jedes politische Engagement im Keime erstickt wird? (Als besonders drastischer Fall ist Manfred Rabe zu nennen, der den Lehrermangel an der Abteilung für Erziehungswissenschaften an Universität Giessen kritisierte, sich mit streikenden Studenten solidarisierte und deshalb strafversetzt wurde).

Diese sich ständig verschärfenden Widersprüche treten jedoch nicht nur im Bildungswesen auf und nicht nur durch Hamburger Beschlüsse werden demokratische Rechte abgebaut. Das Hochschulrahmengesetz, der Numerus Klausus, die Notstandsgesetze, das KPD-Verbot, die Wiedermilitarisierung 1955, das Betriebsverfassungsgesetz, der Wehrkundeunterricht und die Umwandlung des Bundesgrenzschutzes in eine Notstandstruppe zeigen, wie unsere Grundrechte immer mehr eingeschränkt werden. Sie alle stehen exemplarisch (beispielhaft) für den Abbau demokratischer Rechte. All die oben genannten Gesetze stehen im Widerspruch zum Grundgesetz und anderen Gesetzen.

Welche Auswirkungen hat der Abbau demokratischer Rechte für uns Schüler:

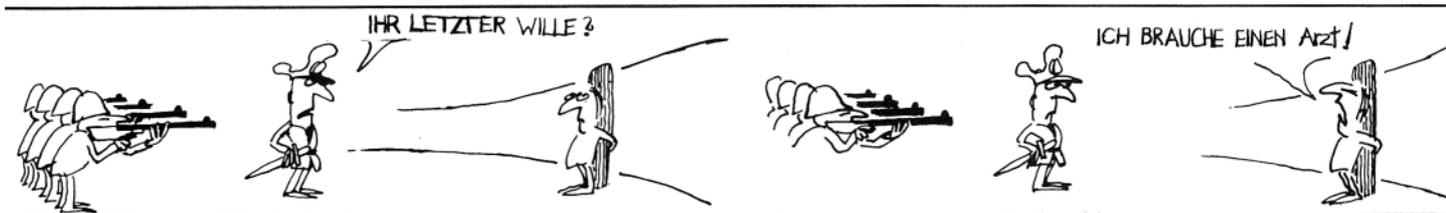
Erreicht ein Schüler mit dem Bestehen des Abiturs nicht die Hochschulreife??

Darf er dann das Studium wählen, das ihn interessiert??

Darf er Dauer seiner Studienzeit selbst bestimmen??

All diese Fragen müssen verneint werden.

Das bedeutet für den Schüler subjektiv gesehen, daß das Abitur nicht das Papier wert sein wird, auf dem es ausgestellt ist, da es ihn zu nichts berechtigt. Objektiv gesehen bedeutet es, daß diese, in Gesetzen garantierten Rechte (Schulrecht, Grundgesetz) durch andere Beschlüsse und Gesetze, wie das Hochschulrahmengesetz und den Numerus Clausus, außer Kraft gesetzt werden.



Warum diese Gesetze, wem nützen sie? Besonders das Hochschulrahmengesetz, das bis vor kurzem noch so gepriesen wurde, (inzwischen sind die Lobgesänge verstummt, angesichts massiver Proteste vieler Studenten, Professoren, Schüler und anderer fortschrittlicher Kräfte) zeigt auf, wie das Bildungswesen immer mehr bestimmten Interessen untergeordnet wird. Es soll die Ausbildung verkürzen und effektivieren (leistungsfähiger machen). Dies steht im Einklang mit den Interessen der Wirtschaft, der (laut dem Deutschen Industrie Institut) daran gelegen ist, daß "ein Angebot differenzierte Studiengänge gleicher Fachrichtungen mehr anwendungsbezogener und forschungsbezogener angeboten werden. Wie sehr die Monopolkapitalisten mit dem Hochschulrahmengesetz einverstanden sind, äußert sich in einer Bemerkung des Bundes Deutscher Industrieller: "zu diesem Zweck (reibungsloser Übergang von der Universität ins Berufsleben) ist es unter anderem erforderlich, aufgrund der absehbaren Entwicklung, wo immer möglich, als Orientierung für die Berufswahl Bedarfsprognosen, ..., zu erstellen und ständig aktuell zu halten. Dies liegt sowohl im Interesse der Gesellschaft, als auch im Interesse der Jugend." Was hier gefordert wird ist zwar unbedingt notwendig für eine Gesellschaft, die sich entwickeln will. Aber es muß der Gesamtgesellschaft zugute kommen und nicht dazu beitragen die Profite einiger Monopolherren zu vergrößern

Was heißt hier überhaupt Interesse der Gesellschaft und Interesse der Jugend? Gemeint ist doch wohl eher das Interesse der Monopole, die im Bund Deutscher Industrieller organisiert sind.

Verkürzung der Studienzeit heißt aber auch, daß Teile des Studiums unter den Tisch fallen, nämlich die Teile, die nicht für den Produktionsprozeß verwertbar sind, also die gesellschaftswissenschaftlichen Nebenfächer. Es werden also Studenten ausgebildet, deren Fähigkeit kritisch zu denken nicht mehr gefördert wird. Wie gefährlich ist es dann erst, wenn das Lehrstudium verkürzt wird und sich nur noch darauf beschränkt den zukünftigen Lehrern beizubringen, wie sie methodisch bestimmte Unterrichtsinhalte vermitteln können. Ob diese Unterrichtsinhalte dazu dienen den Schüler zu einem allseitig gebildeten, kritikfähigen Menschen zu erziehen, kann der Lehrer nicht beurteilen, kann der Lehrer also nicht beurteilen, da er das in seinem Studium nicht erarbeitet hat. Die Hamburger Beschlüsse sind nur ein Beispiel dafür, wie Grundrechte eingeschränkt werden, da sie in der Praxis bisher nur gegen linke Lehrer angewendet werden, sind auch diese



Beschlüsse ein Erfolg für die Unternehmer, denn es waren vor allem die "linken Lehrer", die an den Schulen ihre volksfeindliche Ideologie enthüllen.

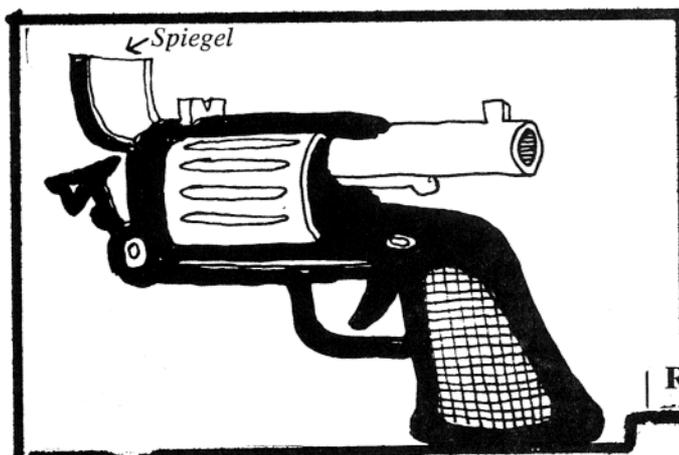
Die Tragweite dieser Beschlüsse ist noch nicht abzusehen. Gezeigt hat sich jedoch, daß die Diskriminierung von Sozialisten und Kommunisten schon soweit geht, daß inzwischen schon Schüler davon betroffen sind, was sich an der Sozialakademie zeigte, wo ein Schüler wegen seiner Mitgliedschaft in der DKP abgelehnt wurde.

DIE HAMBURGER BESCHLÜSSE HABEN ALSO ZUR FOLGE:

EINSEITIGE AUSBILDUNG DIE DIE SCHÜLER AN DIE BESTEHENDEN GESELLSCHAFTSVERHÄLTNISSE ANPASSEN SOLL. ALSO EINE AUSBILDUNG DIE UNKRITISCHE MENSCHEN ERZIEHT.

KAMPE DEM ABBAU DEMOKRATISCHER RECHTE!

Die Red.



**GENIESSEN SIE WIEDER
GESUNDEN SCHLAF!**
Kein störendes Geräusch
beeinträchtigt mehr Ihren
Schlaf, den Sie bitter not-
wendig haben ... nicht ein-
mal Schnarchen!
Der OHR-VERSCHLUSS ist
eine geniale Erfindung, von
Ärzten empfohlen, weich
und geschmeidig, bequem
und leicht zu entfernen.

2 Stck. OHR-VERSCHLUSS

DM 7,50

Revolver für Selbstmörder

**Für die Junggebliebenen —
und alle die sich dafür halten!**

Yety der geheimnisvolle Schneemensch.

4. und letzte Fortsetzung

...und ihn erzwungen. Breck wurde nie gefunden. Die Expedition wurde abgebrochen, und die Angehörigen fuhren in ihre Heimatländer zurück.

ENDE

Mir ist zu Ohren gekommen, daß einige Grund- und Realschulen (auch Hauptschulen) bereits die 5-Tagewoche eingeführt haben. Warum sollen die Gymnasien nicht auch diesselbe einführen? Irgendwann bekommen sie diese vom Staat doch aufgezungen. Warum also nicht freiwillig. Aber einige Lehrer haben sich "verquatscht" und sagten, die Mehrzahl ihrer Kollegen wolle Nachmittags nicht arbeiten. Warum? Ich finde es ist eine Riesenschweineerei wenn sich die Faulheit der Lehrer auf die Schüler übertragen sollte. Wenn die Lehrer meinen genau so viel zu arbeiten wie die Schüler, so meine ich doch, daß vier Schüler wesentlich jünger sind als unsere "Lehrmeister". Es ist natürlich klar, daß man gegen das Neue etwas skeptisch ist, aber selbst der älteste Tattergreis muß (meistens tut er es aber freiwillig) mit dem Fortschritt gehen. *(Unterstufenschüler)*

Emil Carlebach

Von Brüning zu Hitler

Das Geheimnis
faschistischer Machtergreifung

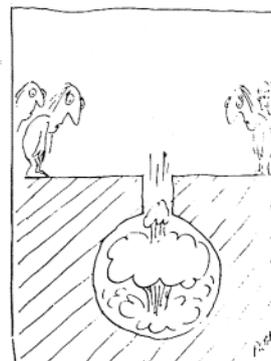
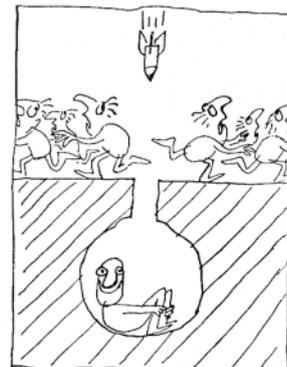
Texte zur Demokratisierung
Antifaschistische Arbeitshefte des Röderberg-Verlags

Für Wissen

DEIN BUCH
Volksbuchhandlung

28 Bremen 1
Schillerstr. 12a • Tel. 0421/323334

und Fortschritt



Ausländische Lehrer

Auch an unserer Schule traten einige ausländische Lehrer ihren Dienst an. Sie wurden mit dem Schulgeschehen vertraut gemacht, indem man sie an einigen Unterrichtsstunden teilnehmen ließ. Und ihre Deutschkenntnisse wurden in Spezialkursen (so ausgedrückt vom Bremer Senat) erweitert.

Daß das alles nicht ausgereicht hat, zeigte sich, als die ausländischen Lehrer ihren eigenen Unterricht führen mußten. Ihre Sprachschwierigkeiten, die trotz der "Spezialkurse" nicht beseitigt wurden, ihre mangelnde pädagogische Ausbildung, machen den neuen Lehrern, die bestimmt fachlich qualifiziert sind, ihre Wissensvermittlung schwer. Das stellten nicht nur die ausländischen Lehrer fest, sondern vor allem die Schüler der Mittel- und Unterstufe.

So beklagten sich Schüler bei der Redaktion, daß ihr ausländischer Lehrer keinen "Pieps" Deutsch versteht. Das hat selbstverständlich seine Auswirkungen. Weil nun die Schüler nicht über genügend Englischkenntnisse verfügen, und die Lehrer nicht über genügend Deutschkenntnisse, ist es den Schülern kaum möglich, Fragen verständlich beantwortet zu bekommen. Und es ist schon gar nicht möglich, Kritik am Unterricht anzubringen. Das dürfte ja wohl die Mindestvoraussetzung für einen einigermaßen angemessenen Unterricht sein. Und daß solche Verständigungsschwierigkeiten einen vernünftigen Unterricht nicht möglich machen, ist nicht nur einleuchtend, sondern wird jeden Tag in unserer Schulpraxis bestätigt. Leider ist das nicht nur bei ausländischen Lehrern so, bei denen könnte man das ja noch verstehen.

Wir fragen uns: Warum stellt der bremische Senat, der übrigens behauptet, keinen Lehrer ohne Grundkenntnisse in Deutsch eingestellt zu haben, Lehrer ein, die



WENN'S UM HOSEN GEHT ...

hosen-hermann

BREMENS GRÖSSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR DAMEN- UND HERREN-HOSEN

Am Brill (Eingang Bgm.-Smidt-Straße)

**Wissen Sie
eigentlich**

was Jungfrauen und
Rentner gemeinsam
haben?

Sie warten auf den
Ersten



nicht in der Lage sind, einen angemessenen Unterricht zu führen? Die Antwort könnte ganz einfach lauten: Weil an den Westdeutschen Schulen unter anderem ein riesiger Lehrermangel herrscht. Doch was sind die Ursachen für den Bildungsnotstand? Fehlt es dem Staat vielleicht an Geld? Nein, das kann nicht der Grund sein. Es wird nur falsch ausgegeben. Denn allein in diesem Jahr hat die Bundesregierung den Rüstungshaushalt um 11% erhöht, während die Behebung der größten Notstände an den Schulen als zu teuer abgewiesen wurde. Und kann man den Bildungsnotstand vielleicht beseitigen, indem man fortschrittliche Lehrer aus dem Schuldienst entläßt, weil sie Mitglieder oder nur Sympathisanten von erlaubten Organisationen, wie z.B. der DKP sind? Nein, so kann der Bildungsnotstand nicht behoben werden, denn die Ursachen liegen tiefer!



Warum wird immer mehr Geld in die Rüstung gesteckt? Warum wird die Bildung so vernachlässigt? Handelt unsere Regierung hier im Volksinteresse, oder stehen andere Interessensverbände hinter dieser Bildungspolitik? Und bringt es diesen Verbänden vielleicht mehr Nutzen, wenn in die Rüstung und nicht in die Bildung investiert wird?

All diese Fragestellungen gehen zu weit, als daß man sie hier jetzt kurz abhandeln könnte. Deshalb werden wir im nächsten Kreislauf eingehend diese Fragen beantworten.

Aber eins dürfte uns schon jetzt klar sein. Die augenblicklichen Lasten dieser Bildungspolitik tragen wir Schüler. Denn unter schwierigsten Bedingungen, in überfüllten Klassenräumen, mit wenigen, veralteten Lehrmitteln, ohne genügend und qualifizierte Lehrkräfte, müssen wir uns den Unterrichtsstoff aneignen. Und mit dem Faulenzen steht es auch schlecht, denn wir Schüler stehen durch den Numerus Clausus ja schließlich unter Leistungsdruck. Wenn wir nach dem Abitur studieren wollen, müssen wir Schüler also trotz Raumangel, Lehrmittelmangel und Lehrermangel gute Zensuren erreichen. Doch darf man nicht vergessen, daß der Bildungsnotstand ein gesellschaftliches Problem mit gesellschaftlichen Ursachen ist. Welche gesellschaftlichen Ursachen die Bildungsmisere bewirken, und Möglichkeiten zur Beseitigung, werden wir, wie oben schon erwähnt, im nächsten Kreislauf aufzeigen.

- Red -



H.O.MERTENS
2HH56
HILDEWEG 9
813251

DRESDNER BANK 4716772

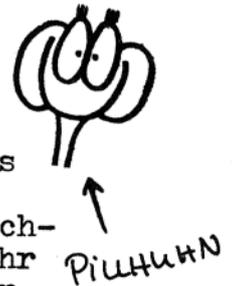
Betr.: K R A F T W E R K , Auftritt an Schulen

Recht vielen Dank für Euer großes Interesse
an K R A F T W E R K .

Damit "KRAFTWERK" an Eurer Schule auftreten kann, müßten folgende Bedingungen erfüllt sein:
Die Aula oder der Veranstaltungsraum sollte so groß sein, daß ca. 500 Besucher Platz finden können. Die Aula oder der Veranstaltungsraum müßte eine ausreichend große Bühne besitzen. Es wäre zu empfehlen, ein Foto davon zu schicken oder die Maße mitzuteilen.

Zu der Gage wäre Folgendes zu sagen:
Nach Abzug der Kosten (Plakate, Benzingeld, Eintrittskarten, die wir anliefern) wird der Gewinn aufgeteilt: Kraftwerk erhält 80%, Eure Schule oder der Veranstalter 20%. Der Eintrittspreis würde sich je nach Größe der Aula und der Teilnehmerzahl an dieser Veranstaltung und der Höhe des örtlichen Vergnügungssteuersatzes zwischen DM 4,-- und DM 5,-- belaufen. Wenn von Euch gewünscht, spielt KRAFTWERK auch für eine Festgage. Die Höhe der Gage hängt vom Anfahrtsweg ab. Sie wird jedoch um ca. 1300,-- DM liegen. Auftrittszeit je nach Vereinbarung, jedoch mindestens 90 Minuten.

Findet nun bitte heraus, welche Termine für Euch im Januar/Februar in Frage kommen. Um Euch die Gruppe KRAFTWERK zu sichern, gebt vorsichtshalber noch ein bis zwei Ausweichtermine an und bedenkt dabei, daß nahezu alle Schulen am Freitag/Samstag eine Veranstaltung durchführen möchten. Teilt uns dann bitte noch mit, falls Ihr das nicht schon in Eurer Anfrage getan habt, an welcher Schule (Gymnasium, Haupt- oder Realschule) oder anderen Institution die Veranstaltung laufen soll, wie groß Eure Schule oder andere Institution ist (Schülerzahl) und wieviel Personen zu der Veranstaltung erwartet werden.



Mit ~~freundlichen~~ Grüßen
Pilzkunn

PS. Achtung! Aufgrund der Notiz in der "Hör Zu" sind inzwischen so viele Anfragen wegen KRAFTWERK eingegangen, daß ich für Euch Folgendes klargemacht habe: Die Gruppe "FRUMPY" hat sich bereit erklärt, falls Kraftwerk an den von Euch angegebenen Terminen ausgebucht ist, bei Euch zu spielen.

Kraftwerk

eine sympatische

Gruppe?

Was haltet Ihr von dem nebenstehenden Angebot? Ich weiß nicht, ob man auf diese Weise Schüler und Lehrlinge, die ja nur über ein geringes Einkommen verfügen, ausnehmen sollte. Bei einem Eintrittsgeld von 5.- DM würde mir der Spaß schon vor Beginn der Vorstellung vergehen. Über die Frage, ob die Leistung der Gruppe "Kraftwerk" überhaupt soviel wert ist, läßt sich noch streiten. Im übrigen verwunderte es mich doch sehr stark, daß wenn die Herren "verhindert" sind, eine andere Gruppe auftreten soll. Wie soll eigentlich ein Veranstalter so schnell umdisponieren? Aber dafür wird ja auch 90 Minuten Musik geboten!

Wir verzichten auf Gruppen mit derart unverschämten Forderungen.

Anzeige

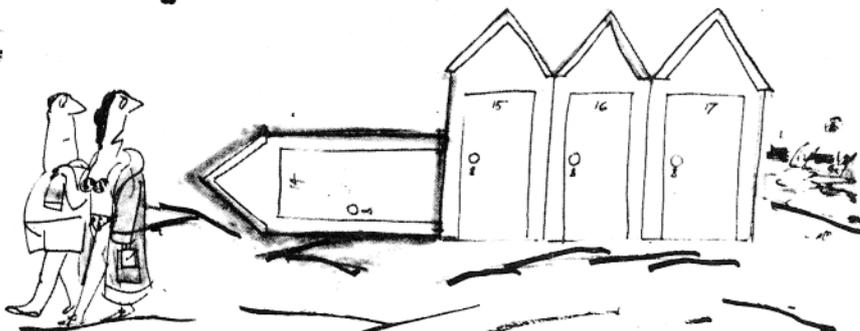
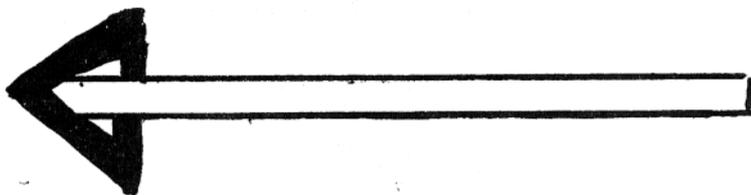


Das Politische Buch
28 Bremen, Fedelhöfen 10
Telefon: 0421-32 85 53



DAS POLITISCHE BUCH ist der einzige Buchladen in Bremen, dessen Arbeit nicht privaten Profitinteressen dient.

Wir haben möglichst billige Bücher, wir geben bei Sammelbestellungen 10 % Gruppenrabatt (bei nicht-preisgebunden Büchern), wir haben ein vielseitiges, aber klares Angebot in den Gebieten: Marxistische Theorie, Arbeiterbewegung, Politische Ökonomie, "Dritte Welt", Psychologie, Pädagogik, Ausbildung, Soziologie, Philosophie, Revolutionäre Romane, Kinderbücher und Zeitschriften.



Was machen die denn da drin?

	Mondkrater („Apollo“- Exkursions- gebiet)	subtropischer Baum	Trink- stube	Spiel- marke bei Glücks- spielen	„Liebling“ (frz.)	witziger Einfall	Getreide- speicher
Vor- abend des Ascher- mittwochs	D	Frauen- name	Augen- flussigkeit	B	zoologische Anlage	südeurop. Hauptstadt	holland. Käsestadt
Flugzeug- navigator	F	S	T	N	A	G	S
	R	T	E	R	C	H	T
geographi- sches Kartenwerk	A	L	A	S	N	G	O
Fluß ins Kurische Haff	M	M	E	L	I	B	E
eine der Amino- säuren	D	A	N	I	N	E	G
Ehren- pokal	C	U	P	E	O	S	A
dalmatin. Insel	R	B	A	J	E	E	R
Auto- lenkrad	V	O	L	A	N	T	E
Wandmalerei auf feuchtem Kalkputz (1910)	F	R	E	S	K	O	N
altgriech. Königs- tochter, Retterin in einem Labyrinth	A	M	I	A	D	R	E
Hilflei- stung, die sich zum Schaden auswirkt	A	R	B	E	N	D	I
israelische Ministerpräsidentin	N	R	E	A	D	I	A
Sanges- weise	B	R	I	E	A	R	A
französ. Landschaft zwischen Seine und Marne	E	A	H	O	B	N	E
Getreide- unkraut	R	A	D	E	K	A	I
Blutgefäß	V	E	N	E	V	E	R
Held des indischen National- epos	R	A	M	A	S	P	A
Kloster- vorsteher	A	V	E	T	O	I	A
B	A	T	I	S	T	H	E
T	L	A	S	T	R	A	S

Elternseite

Anläßlich der letzten Elternbeiratssitzung 1971 wurde von den Elternsprechern der 10. Klassen die Forderung nach der "Fünf-Tage-Woche" erhoben. Der Großteil der Eltern neigte dazu, spontan "Ja" zu sagen, weil das Wochenende bzw. der geplante Wochenendausflug der Eltern wegen des Unterrichts der Kinder arg verkürzt wird. Das Problem scheint einfach zu lösen zu sein. Die 5 Stunden Sonnabend-Unterricht werden auf 5 Tage verteilt - ergo täglich eine Stunde länger Unterricht, - und Vater kann bereits Freitag an die Ostsee fahren. Aber geht diese Milchmädchenrechnung wirklich auf? Gibt es wirklich ein lazes Wochenende? Sind die Belastungen der Schüler nicht zu groß? Ist ein Schüler nach verlängertem Unterricht abends noch in der Lage Schularbeiten zu machen, oder muß ein Großteil der Arbeiten auf das freie Wochenende verschoben werden? Ist die "5-Tage-Woche" für die Schüler ein Gewinn oder eine Belastung? Fragen über Fragen, die mittels des beigefügten Fragebogens beantwortet und ausgewertet werden sollen. Herr Dolch (Mitglied des Elternbeirates) (Fragebogen auf der nächsten Seite)

Alle reden vom Wetter ... WIR NICHT! CINEMA OSTERTOR

CINEMA OSTERTOR

OSTERTORSTEINWEG 105 / SIELWALLKREUZUNG - RUF 32 65 83

Täglich: 18.00 Uhr - 20.30 Uhr - 23.00 Uhr
SONNABENDS + SONNTAGS 15.30 Uhr KINDERVORSTELLUNG DM 2.-
FREITAGS + SONNABENDS 23.00 Uhr SONDERPROGRAMM
EINHEITSPREIS DM 3,50 - FÜR SCHÜLER
STUDENTEN - LEHRLINGE DM 2,-
UM 18.00 Uhr

BREMEN
HBT

CINEMA OSTERTOR
CINEMA OSTERTOR

FRAGEBOGEN

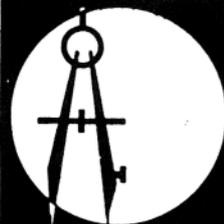
1. Welche Klasse?
2. Wieviel Stunden incl. Freistunden hast Du?

Montags	von	bis
Dienstags	"	"
Mittwochs	"	"
Donnerstags	"	"
Freitags	"	"
Sonnabends	"	"
3. Wieviel Freistunden sind darin enthalten?
4. Wann mußt Du zu Haus weggehen, um um 8 Uhr in der Schule zu sein?
5. Bei Unterrichtsschluß um 13.15 Uhr. Wann bist zu Hause?
6. Wenn um 15. Uhr der Unterricht weitergeführt würde, könntest Du zwischen der 6. Stunde und Wiederbeginn zum Essen nach Hause gehen?
7. Was machst Du nach Schulschluß und dem Mittagessen?
8. Wie lange machst Du täglich Hausaufgaben?
9. Meine Freizeit beginnt um ...Uhr?
10. Ich gebe wöchentlich....Stunden Nachhilfe?
11. Ich bin für die "5-Tage-Woche" Ja/Nein
(mit Begründung)

A N M E R K U N G :

Die Redaktion sieht sich leider nicht in der Lage diesen Fragebogen auszuwerten, deshalb schickt Eure ausgefüllten Fragebögen bitte an:

Herrn Dolch
28 Bremen
Bürgermeister Reuter Str.16

	zeichen technik	 ZIMMERMANN	<p style="font-size: small;">hat alle technischen ZEICHENGERÄTE hat den gesamten KÜNSTLERBEDARF hat alles für das künstlerische HOBBY macht LICHTPAUSEN und FOTOKOPIEN</p> <p style="font-size: x-small;">Am Wall 193 · Ruf 32 0913</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



GUT SO?



IST ES SO RICHTIG?



SIE GLAUBT WOHL, ICH SEI TOTAL VERRÜCKT..

Die Peanuts



ICH HALTE DEN BALL, CHARLIE BRAUN, UND DU KOMMST ANFRANNT UND SCHIESS IHN WEG...



IMMER DER GLEICHE TRICK... IM LETZTEN MOMENT ZIEHT SIE DEN BALL WEG...



ABER DIESES MAL FALLE ICH NICHT DARAUFGREIN.. DIESES MAL BESTIMMT NICHT!



NA?!



DU HAST GEGLAUBT, ICH ZIEHE DEN BALL WEG! ABER CHARLIE BRAUN! ICH SCHÄME MICH FÜR DICH! ICH BIN SOGAR BELEIDIGT!



TRAUST DU DENN NIEMANDEM MEHR? BIST DU SO VOLLER MISSTRAUEN, DASS DU DIE FÄHIGKEIT VÖLLIG VERLOREN HAST, ANDEREN MENSCHEN ZU GLAUBEN?



AUUU!



IST ES NICHT DOCH BESSER, DEN MITMENSCHEN ZU VERTRAUEN, CHARLIE BRAUN?

Versuch einer Analyse eines Geschichtsbuchs

In den letzten Wochen wurde verstärkt gegen schlechte Schulbücher protestiert. An unserer Schule wurde dazu die "rote Schülerpresse" verteilt, die drei Büchertitel nannte. Eines dieser Bücher "Grundriß der Geschichte" wird bei uns von der 11.-13. Klasse verwendet. Das Buch besteht aus zwei Bänden und baut auf dem auf, was die "Grundzüge der Geschichte", vom gleichen Verlag, in Unter- und Mittelstufe vermittelt haben. - Nun zur Kritik an diesem Buch. Im Unterricht unserer Klasse wurden einige Mängel dieses Buches aufgedeckt, und wir wünschten uns ein anderes Lehrbuch. Wie wir jedoch erfuhren, gibt es an unserer Schule nur dieses Lehrbuch, daß auch von vielen Lehrern als "nicht gut" bezeichnet wird. Anstatt aber durch Neueinkäufe dieses Buch allmählich zu ersetzen, wurden sogar noch Exemplare einer neuen Auflage hinzugekauft, die übrigens keinerlei Verbesserungen in den im Folgenden von uns beanstandeten Punkten beinhalten.

Wir gingen absolut nicht mit einer vorgefassten Meinung an diese Arbeit, sondern wir untersuchten, ob unsere in der Klasse vorgebrachte Kritik das ganze Buch betrifft, oder nur einzelne Stellen. Leider war ersteres der Fall. Aus Zeitmangel (und auch Platzmangel) beschränkten wir uns auf zwei Hauptkapitel, die Französische Revolution und die Abschnitte über Sozialismus und Kommunismus.

FRANZÖSISCHE REVOLUTION:

Gleich zu Beginn steht unter "Erläuterungen und Arbeitshinweise": " Die neue Fassung des Grundrisses ist so angelegt, daß sich der Schüler bei einem thematischen (oder exemplarischen) Unterricht selbst über die Zusammenhänge orientieren kann." Auf Seite 18 fanden wir jedoch folgenden Satz: "Hinter den Septembermorden mit Piken und Messern standen der Justizminister Danton und der Demagoge Marat." Wie der Schüler sich hier noch objektiv eine eigene Meinung bilden soll ist uns unklar. Demagoge heißt im üblichen Gebrauch "Volksverführer". Ganz abgesehen davon ob Marat ein Demagoge war oder nicht, wird hier weder eine Erklärung gegeben, warum man diese Bezeichnung wählte, noch wird in irgendeiner Weise auf Marat und seine Stellung zu diesen Morden eingegangen. Dem Schüler wird also klar vorgesagt, wie seine "selbst zu bildende Meinung" auszusehen hat. In diesem Buch werden die Führer der Französischen Revolution anscheinend von vornherein verurteilt, was wir an zwei Personenbeschreibungen beweisen können.

Maximillian Robespierre ist nach seiner Charakteristik "linkisch, fanatisch, ein überspannter Advokat, ein blinder Anhänger des Republikanismus" usw. Er wird als Spinner und weltfremder Fantast hingestellt, ganz anders dagegen Napoleon I: ".er war voll Stolz,



hatte dynamische Größe, Leistungsfähigkeit und fast sentimentale Züge". Anscheinend stellen sich die Verfasser Napoleon als idealen Charakter vor, der durch seine Kriege zwar ein paar tausend Menschen mehr auf dem Gewissen hat, als die ganze Revolution, aber das sind sicher nur unwesentliche Randerscheinungen: diesen Eindruck vermittelt jedenfalls das Buch. Nun mag mancher von Euch denken, wir hätten hier zwei besonders scharfe Beispiele herausgesucht, das ist aber von Karl Marx und W.I. Lenin im zweiten Teil unseres Berichtes sehen werdet. Zu Napoleon wäre in diesem Zusammenhang noch mehr zu sagen. (S.25) "Als er eines Tages die Nachricht erhielt, daß Europa in Flammen stand und das Direktorium (die damalige franz. Regierung, die Red.) nicht mehr Herr der Lage war, kehrte er kurz entschlossen allein und auf Schleichwegen (aus Ägypten, die Red.) nach Frankreich zurück." Sehr heldenhaft, gewiß, aber wo blieben seine Soldaten, mit denen er nach Ägypten gekommen war, und die erst viel später nach einer Flucht durch ganz Kleinasien von der Flotte gerettet wurden, da waren aber nur noch ein paar Hundert am Leben.

Dafür, daß die Führer der Revolution bei den Autoren des Buches unbeliebt waren, gibt es noch weitere Beispiele. So steht auf Seite 20: "Durch Teuerung gezwungen und vom Proletariat gedrängt, strebte die Bergpartei eine sozialistische Wirtschaftslenkung an: Rationierung der Lebensmittel, Staatszuschüsse auf Brot und Mehl, Höchstpreise und vor allem scharfe steuerliche Erfassung der Vermögen der Reichen." - Also unter sozialistischer Wirtschaftslenkung verstehe ich etwas ganz anderes. Rationierung der Lebensmittel ist ein Mittel, das jeder Staat angewandt hat, wenn ihm in einem Krieg das Wasser bis zum Hals stand, wie damals Frankreich. Staatszuschüsse für die Landwirtschaft gibt es in der BRD schon seit mehreren Jahren, trotzdem spricht niemand von Planwirtschaft. Nun zu den Höchstpreisen. Sie sind unserer Meinung nach in gefährlicher Weise hier eingebaut worden. Zuerst denkt man, der Staat verkaufe die Waren zu überhöhten Preisen, gemeint jedoch ist die Festlegung einer oberen Preisgrenze, die nicht überschritten werden darf. Die verschwommene Form ist sicher nicht ungewollt gewählt worden, wie wir aus den bisherigen Erfahrungen ersehen können.

"In ihrer hysterischen Furcht vor Hunger..., rotten sich die Bauern zusammen." Diesen Satz findet Ihr auf Seite 14. Warum ist Furcht vor einer Hungersnot hysterisch? Ihr ganzes Leben hungerten diese Menschen und das Wenige, was sie hatten sollte nun auch ausbleiben. Außerdem rotten sich Bauern und Arbeiter grundsätzlich zusammen, während nur der Adel sich versammelt.

Den schwachsinnigsten Widerspruch haben wir uns für den Schluß dieses Teiles aufgehoben. (S.12) "...es bleibt allerdings die Frage, ob nicht ein starkes Königtum diesen Widerspruch durch Reformen hätte lösen können", gemeint ist der Widerspruch zwischen armen Bauern und reichen Großgrundbesitzern, unter anderen auch dem König. Die Revolution richtete sich gegen die

Privilegien des Adels, und der König hätte kaum Reformen zugestimmt, die seine eigene Entmachtung zur Folge gehabt hätten. Die Verfasser widerlegen sich auf Seite 16 sogar selbst: "Dem König schien es unmöglich, diese Verfassung anzunehmen, da sie ihn zu einer Art erblichen Präsidenten machte". Wenn schon eine solche Verfassung für den König unannehmbar war, wieviel mehr waren es dann erst die anderen Forderungen des Volkes.

Warum aber werden in diesem Buch offensichtliche Verdrehungen der Geschichte gebracht, warum werden Revolutionäre negativ geschildert, warum wird jede bestehende Ordnung positiv geschildert? Die Antwort ist recht einfach, weil die Verfasser ebenfalls eine bestehende Gesellschaftsordnung verteidigen. Jede Revolution wäre nicht im Interesse der Herrschenden in

der BRD.

Das dieses Buch mit Verstellungen arbeitet dürfte bereits herausgekommen sein, doch das Kapitel über die französische Revolution steht nicht alleine da, In der nächsten Ausgabe des Kreisels behandeln wir Sozialismus und Kommunismus. Zum Schluß bringen wir einige allgemeine Sätze zu unseren deutschen Schulbüchern.

die Red.



LEHRER-SEITE

Wir wir schon in der letzten Ausgabe des "Kreisels" ankündigten, stellen wir hier den Mitgliedern des von uns allen hochgeschätzten Kollegiums einen Teil unseres redaktionellen Raumes zur Verfügung.

Mangels Zuschriften sahen wir uns gezwungen, den Raum anders zu füllen.



Nehmen Sie bitte einen Zettel heraus und jeder setzt sich an einen einzelnen Tisch! (Originalzitat)

Jeans time is free time



JEANS-SHOP
Spezialgeschäft für Jeans
und Freizeitkleidung
28 Bremen
Ostertorsteinweg 46b
Tel. 328788

KREISEL - EXTRA

VORLESE - WETTBEWERB DER 6. KLASSEN

(Schuljahr 71/72)

Ergebnisse des Schulentseids am 24.1. 1972

1. Platz	U H D E , Corinna	6a
(Sie wird unsere Schule beim Stadtentscheid vertreten)		
2.	J A H N , Sabine	6a
3.	B Ö H N K E , Ursula	6a
4.	T R A U , Petra	6a
5.	B O T H , Nina	6b
6.	K R A M E R , Sabine	6b
7.	B R I N K M A N N , Steffi	6c
8.	S C H L Ü T E R , Betty	6b
9.	V O G T , Andrea	6c

Alle neun Schulsieger erhielten einen Buchpreis.

EURE MEINUNG ?!

Der Krcisel will Eure Interessen vertreten.

Wir als neue Redaktion sind bemüht, so weit es wie möglich
Eure Meinung wiederzugeben . Wenn Ihr Veränderungsvorschläge
habt (zB Mehr Artikel über Sachen die in der Schule passieren
oder mehr Witze) , wendet Euch bitte an die Krciselredaktion an.

KOMMT IN DEN GROSSEN PAUSEN IN DEN REDAKTIONSRaum (48) UND
KOMMT IN DIE INFORMATIONSGRUPPEN FÜR MITTEL- UND UNTERSTUFE
(FREITAGS : 15⁰⁰ Uhr)
TREFFPUNKT VOR DEM HAUPTINGANG

- Die Redaktion -